

# Leserbriefe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **111 (1985)**

Heft 18

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Nebelspalter

Die satirische Schweizer Zeitschrift

Gegründet 1875 111. Jahrgang

## Aus dem Inhalt

### Themen im Wort

Heinrich Wiesner:

**Der Naturfreund und die Magerwiese** 5

Felix Feigenwinter:

Nachteile des Allesfressers 11

Lislott Pfaff: Der Bräutigamtest 19

«Apropos Sport» von Speer: 20

«Gesundbrunnen» Sport 20

Peter Maiwald: Der Staatsbesuch 23

Hieronimus Zwiebelfisch: Narrenkarren 28

Ulrich Webers Wochengedicht 32

Bruno Knobels «Blick in die Schweiz»: 35

Das gedrückte Volkseinkommen 35

Ilse Frank: Nomen est omen 38

Fritz Herdis «Limmatspritzer»: 41

Hopfen und Malz 41

Telespalter: Bittere Mandeln 43

Hans Jennys Curiositäten-Cabinett 45

Lisette Chlämmerli: Bundeshuus-Wösch 47

### Themen im Bild

Titelblatt: Jürg Furrer

Cartoon von Barták 4

Horsts Rückspiegel 6

Rapallo:

**Ist sie nicht schön – die Natur?** 8

Hanspeter Wyss: Rasen betreten verboten 10

Jürg Furrer: Wo ist hier das Eidgenössische Amt für Umweltschutz? 12

Werner Büchi: Der Netzflicker 16

H. U. Steger: «Ritter des Monats» 22

René Gils: Das Televisionslächeln 34

Hans Sigg: Wir fordern ... 41

Heinz Stieger: Wildwuchs 44

M. v. Graffenried: Das fotografierte Zitat 46

### In der nächsten Nummer

**40 Jahre sind es her ...**

### «Hetzkampagne»?

Lukratius: «Für etwas den Kopf herhalten», Nr. 13

Ja, Herr Lukratius, es freut uns, dass Sie uns, der Scientology-Kirche, etwas Aufmerksamkeit schenken. Dass Sie dabei jedoch so hinter der Zeit herhinken, ist unverzeihlich. Die Damen und Herren der Scientology-Kirche Basel hatten sich inzwischen nämlich eines besseren besonnen. Sie schafften das, wovon sich mancher, der in eine solche, zugegeben nicht gerade ruhmhafte Lage kommt, ein Stück abschneiden könnte. Sie schafften es, aus eigener Kraft herauszukommen. Sie mögen da die Lehren von L. Ron Hubbard angewendet haben, ich lasse dies einmal dahingestellt. Aber, dass sie es schafften, dazu möchte ich ihnen ein Kränzlein winden.

Willi Schurter, Bern

\*

Der grosse römische Dichter Lucretius, der kurz vor Christi Geburt gelebt und das epische Lehrgedicht über die Natur der Dinge (De rerum natura) geschrieben hat und vermutlich dem Schreiber dieses Artikels als Pseudonym dient, würde stolz sein auf seine Angriffe gegen Scientology.

Lucretius hat die Theorie verbreitet, dass die menschliche Seele aus Materie besteht und mit dem Körper stirbt, was in krasssem Gegensatz zu allen grossen Religionen steht.

Tausende von Scientologen in der Schweiz sind besorgt, dass sich der «mutige» Nebelspalter erniedrigt, sich nun auch an der Hetzkampagne des «Tages-Anzeigers» gegen Scientology und andere religiöse Minderheiten zu beteiligen. Wo bleibt die von Ihnen tausendfach zitierte Zivilcourage und Toleranz für Andersdenkende?

Scientology Kirche Zürich,  
Dr. B. Turner, P. Thalmann

### z. K. Nebi-Redaktion

Zustimmung und Ablehnung zu Nebelspalter-Texten

Werde veranlassen dass Abonnement nicht mehr erneuert wird. Lorenz Keiser und Ernst P. Gerber schreiben kommunistische

## Leserbriefe

Hetztraden gegen unsern Staat ohne meine Unterstützung. *Nebelspalter* No 16/1985. War die Tamilin in Ostberlin und Moskau z.B. noch nicht schwanger + krank? Wie kann man, wenn man verfolgt wird, ohne Geld + Pass + Ausweis über Moskau nach Ostberlin reisen? Ohje! Ohje! Dumme Schreiberlinge, die schreiben ohne zu recherchieren.

Ernst Gerhard, Zürich

\*

Sehr geehrte Damen und Herren

In der Karfreitagspredigt erwähnte der Pfarrer aus dem *Nebelspalter*, den er schon früher einmal als nach der Bibel die leistungswerteste Schrift bezeichnete, die «Pilatus»-Kreuze und Bundesrat Delamuraz, der die Hände in Unschuld wäscht.

An den Kiosken konnte ich die betreffende Nummer leider nicht mehr kaufen, erhielt sie dann aber leihweise von der Nachbarsfamilie. Nun möchte ich diese ausgezeichnete Nr. 13 mit Händel, Bach und Mozart auf der Titelseite selber besitzen, weshalb ich Sie bitte, mir dieselbe zu senden und einen Einzahlungsschein beizulegen.

Adolf Balmer, B.

### Schon wegen Beaucul ...

Hanns U. Christen: «Wer kocht heute wohl was?», Nr. 15

Sehr geehrte Herren

Wir bitten Sie, uns den *Nebelspalter* in die Ferien (folgen Datum und Adresse) nachzusenden. Schon nur wegen der Artikel von Herrn Christen; ich habe mich sehr über Herrn Beaucul (!!) in der letzten Nummer amüsiert. Hoffentlich schreibt Herr Christen noch sehr lang im *Nebelspalter*.

B. Strausak, La Neuveville

### Klinge schärfer geworden

Inhalt des «Nebelspalters»

Sehr geehrte Herren

Ich danke Ihnen für die enorm schnelle Zusendung eines Ersatz-Nebelspalters. Werde das überall

rühmen. Ich bin halt ein wenig süchtig auf Ihr Blatt. Da war ich nun und hatte nichts Tröstendes, das mich ärgert, so dass ich ein wenig lachen könnte. Und dann die schnelle Abhilfe.

Der *Nebelspalter* ist merklich besser geworden. Der Pass-auf-Finger wird wieder mit mehr Humor geschwungen. Die Klinge der Ironie ist wieder schärfer geworden, ist nicht mehr ein «Dampfhammer»! Frau Ilse Frank schreibt auch besser, nicht mehr so abgehakt wie am Anfang.

Könnte man Horst nicht dazu bringen, hin und wieder auch uns Schweizer ein wenig mit seiner spitzen Feder zu kitzeln? Da er ja fast immer ins Schwarze trifft, könnte er sich doch «Tell» nennen. Die empfindsamen Seelen, die keine ausländische Kritik ertragen, merkten dann vielleicht gar nichts.

Ich lasse allen Mitarbeitern herzlich danken, auch wenn Sie meine Bernerseele manchmal in Galopp versetzen.

H. P. Lengacher, Bern

### Bravo!

Daniel Rohrbach: «Fernweh», Nr. 17

Lieber Nebi

Bravo zum Bild «Fernweh» von Rohrbach! Bitte regelmässige Beiträge von diesem handwerklich hervorragenden, geist- und gemütvollen Zeichner!

Dr. H. F. Jossi, Chur

### Angst

Murx: «Zeitbombe», Nr. 16

Ich möchte Herrn Murx bitten, solche faschistoiden Beiträge in Zukunft zu unterlassen. Sie machen mir Angst.

Kathrin Niederhauser, Wattenwil

### Grossartig

Rapallo und i-Pünktchen

Liebe Nebelspalter

Rapallo und das Pünktchen auf dem i sind grossartig. Eine Bitte: Ich würde die phantastischen Doppelseiter (z.B. «Fernweh», Nr. 16/85) gerne aufhängen. Drucken Sie doch in die Heftmitte ...

Viel Kraft!

Marco Maria, Bern

## Nebelspalter

### Redaktion:

Werner Meier-Léchet, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41  
Redaktion «Von Haus zu Haus»: Ilse Frank

Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

### Verlag, Druck und Administration:

E. Löpfle-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach  
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

### Einzelnummer Fr. 2.50

Abonnementspreise Schweiz:  
3 Monate Fr. 25.– 6 Monate Fr. 46.– 12 Monate Fr. 84.–

Abonnementspreise Europa\*:  
6 Monate Fr. 56.– 12 Monate Fr. 102.–

Abonnementspreise Übersee\*:  
6 Monate Fr. 67.– 12 Monate Fr. 124.–  
\*Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

### Inseraten-Annahme:

Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61  
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5  
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44  
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Régie pour la Suisse romande: Presse Publicité SA  
5, avenue Krieg, 1211 Genève 17, Téléphone 022/35 73 40-49

Insertionspreise: Nach Tarif 1985/1

Inseraten-Annahmeschluss:  
ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.  
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

SCHWEIZER PAPIER